



1 = 6r
 2 = 6r
 10 = 6r
 13 = 6r
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu
zu Christian Friderich zu Stolberg
gebürtig 1746.
2. Wigand / Carl Chr. / Dargliffen.
3. Eberhard / Joh. Petri / Dargliffen.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation
zu zu H. C. zu Stolberg zu Büßtag
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König
Friderich V. in Dänemarc gebürtig
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen
Hervorbindung, 1742.
6. b. Wigand / Carl Chr. / gratulation zu
der Waitziffen Feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Dargliffen.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der
Rückwiffen Verffügung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu
zu Wilhelmiß Feßtag. 1748.
10. Pappé / Just. Joseph. / Dargliffen.

Schuldiges Denkmahl,
 Welches
 bey der Gruft
 der weiland
 Hochgebohrnen Gräfin und Frau,
Frau Henriette
Satharine,

Berwittibter Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
 Bernigeroda und Hohnstein, 2c.

Geborne Freyfrau von Vibra und Modlau, 2c.

Als

Derselben erblasseter Leichnam

den 19. Novembr. 1748.

bey solennen Leichenbegängnis Derselben

übergeben wurde,

unterthänigst aufrichten wollen

M. Joh. Peter Siegmund Winkler,

Gräfl. Stolbergl. Superint. und Hofprediger.

AK



STOLBERG,

Druckte Johann Christoph Eshart.



S Christum so im Herzen haben,
Das man sich mit Zuversicht
Kan in seine Wunden graben,
Und das Aug' auf ihn nur richt,
Da man liegt zu seinen Füßen,
Wie Maria Magdalena, das kan auch den Tod versüßen.

Gar nichts und doch alles haben,
Ist der Christen Eigenschaft,
Sich in Christi Wunden laben,
Wann uns alles weggerafft,
Arm am Geist und reich im Glauben,
Führet uns gerades Weges zum Genuß der *Copper-Trauben.

* Veröhnungstrauben, Cantic. I, 14.

Wer das Wechsel-Recht verstehet,
Das der Bräut gam mit der Braut
Nach dem Gnaden-Bund eingehet,
Da sie wird mit ihm vertraut,
Das empfängt, was er erworben,
Heil, Gerechtigkeit und Leben, da er ist für uns gestorben;

Und hingegen gläubig leget
Seine Sünde Angst und Noth,
Und sein Elend übertraget
In des Lammes Kreuz und Tod,
Der hat das Geheimnis funden,
Wie ihm soll geholfen werden, Pflaster für die Todes-Wunden.

Auf die jetzt beschriebne Weise
Floss der theuren Gräfin Mund
Nicht allein im Todes-Schweisse,
Es wurd' auch im Leben kund,
Recht wie eine Quelle über.
Jesum faste SIE im Glauben, ausser ihm war JH N nichts lieber.

Was der Heyland in dem Munde, *
In dem Leben in dem Werk,
Und in seiner Todes-Stunde,
In der ew'gen Kraft und Stärk,
Das möcht er an JH N erzeigen,
Dafür wollte SIE mit Loben sich vor seinem Throne beugen.

Da auch ächte Glaubens-Probe
Sich darleget in der That,
Daß das Werk den Meister lobe;
So hat SIE auch JH N E Saat
Durch den Glauben so beschicket,
Daß durch JH N E Liebes-Werke viel in Stolberg sind eravicket.

Viel Gebeter, tausend Thränen
Haben SIE zu GOTT geschickt,
Daß die Töchter samt den Söhnen
Würden recht in GOTT beglückt,
Nicht um Welt und ihre Gaben,
GOTTES Gnade zu erbitten, JESUM und sein Heil zu haben.

Soll ich diese Gräfin schildern,
Daß SIE recht getroffen sey,
Und ich denke nach den Bildern;
So fällt mir jetzt dieses bey,
Welches mir den Stoff kan reichen,
Daß man DER NUGEND-Bandel damit möchte wohl vergleichen.

* Auf einem Zettel, welchen die hochsel. Frau Gräfin schon vor einiger Zeit mir geschickt, finden folgende Worte: JESUS in ore, vita, opere, morte, aeternitate sit mihi JESUS. Sie veranlagte sich auch über die beyden letzten Verse in dem Lied: Warum sollt ich mich denn gramen &c. Herr, mein Herr, Brunn aller Freuden, du bist mein, ich bin dein, niemand kan uns scheiden: ich bin dein weil du dein Leben &c. Sie gedachten auch mit Herz-bewegender Erinnerung an Dero hochsel. Herrn Vater, daß Sie dieses Lied in Ihrem Zimmer öfters gesungen, und allezeit diese beyde Verse mit Thränen wiederholte. Sie haben auch wohl keine Maßzeit vollbracht, da Sie sich nicht der fünf Wunden Ihres gerechtigten Erlösers erinnert, auch durch ein gewisses äußerliches Zeichen.

Wie ein Licht, so sich verzehret,
Jederman im Zimmer leucht,
Und zu brennen nicht aufhöret,
Bis es alles dargereicht,
Was in ihme ist enthalten,
Bis es gänzlich ausgebrennet, bis es anfängt zu erkalten;

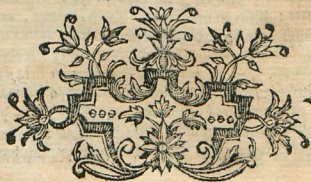
So ist unsrer Gräfin Leben
In dem Licht schön abgebildet,
Denn S J E wollten gerne geben.
Viele haben sich verhüllt
Mit den Kleidern mit den Röcken,
So die milde Hand gereicht, Dürftige damit zu decken;

Liebe üben, Arme speisen
War der theuren Gräfin Ziel,
Auch viel Gutes zu erweisen,
Das anseht der schwache Kiel
Nicht so völlig kan beschreiben,
Wie die Macht der starken Liebe S J E zum Guten konnte treiben;

Niemand konnte S J E bewegen
Von der Liebe abzugeh'n.
Hätt J H N Herz im Glas gelegen
Müste jedes dis gesteh'n.
Doch war es nicht ganz verschlossen,
Der Beweis lag in den Werken, die S J E übten unverdrossen;

Ist's gleich eine seltn'e Sprache,
Und in Gottes Wort verbannt,
Daß man nicht die Todten frage;
So ist es doch auch bekannt:

Habel redt nach dem erkalten, * * Ebr. XI, v. 4.
Unsre Gräfin auf der Baare zu den Jungen und den Alten.



78 M 348



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101
sind Hs

Rehr ✓

23



Schuldiges Denkmahl,

Welches
bey der Gruft
der weiland

Hochgebohrnen Gräfin und Frau,

Henriette
Katharine,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
Wernigeroda und Hohnstein, &c.
Freystrau von Vibra und Modlau, &c.

Als

ihren erblaßten Leichnam

den 19. Novembr. 1748.

ihren Leichenbegängniß Derselben
übergeben wurde,
unterthänigst aufrichten wollen

Joh. Peter Sigmund Winkler,
Hof. Stolbergl. Superint. und Hofprediger.

STOLBERG,
Druckts Johann Christoph Ehrhart.

